



## Das Bildungsangebot

Das Bildungsangebot der Gedenkstätte wendet sich an Schulklassen und andere Jugendgruppen, aber auch an Erwachsene. Dazu gehören **Führungen** (ca. zwei Stunden) und **wechselseitige Führungen** für die Sekundarstufe I und für die Sekundarstufe II in der ständigen Ausstellung (ca. drei Stunden) sowie die Durchführung von Studientagen.

### Bildungsangebote Schulklassen

Die Angebote für Schüler und andere Jugendliche umfassen ein breites Spektrum von Themen und Arbeitsformen. Die pädagogische Arbeit mit Schülerinnen und Schülern im Haus der Wannsee-Konferenz will Schulunterricht zur Geschichte der nationalsozialistischen Judenverfolgung nicht ersetzen. Hier sollen vielmehr die Chancen genutzt werden, die der historische Ort bietet, Erkenntnisse über wesentliche Aspekte des Völkermords an den Juden zu gewinnen und sich zugleich mit den eigenen emotionalen Reaktionen auf die Konfrontation mit diesem Geschehen auseinander zu setzen. Zudem ermöglicht das Haus als Bildungsstätte durch die Ausstellung und die vielfältigen Quellen und Medien, die zur Verfügung stehen, tiefer gehende exemplarische Studien.

### Bildungsangebote für Erwachsene

Die Veranstaltungen für Erwachsene sind in der Regel als berufsspezifische Seminare konzipiert. Ihr zentrales Thema ist das Verhalten der Angehörigen derjenigen Berufsgruppe, der sich die Seminarteilnehmer zurechnen, in der Zeit des Nationalsozialismus. Davon ausgehend wird diskutiert, welche Bedeutung die Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen heute haben kann.

In den speziellen Seminaren für Lehramtsanwärter und Lehrer wird die pädagogische Konzeption des Hauses zur Diskussion gestellt. Darüber hinaus können Möglichkeiten und Probleme der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus im Schulunterricht erörtert werden.

	Seite
Schüler führen Schüler durch die ständige Ausstellung. Vorschlag für Gruppen der Sekundarstufe I	2
Schüler führen Schüler durch die ständige Ausstellung. Vorschlag für Gruppen der Sekundarstufe II	2
Studientage für Schüler der 5. und 6. Klassen	4
Studientage für Schüler von Oberstufenzentren und berufsbildenden Schulen	4
Seminare für Lehramtsanwärter und Lehrer	5
Berufsspezifische Seminare für Erwachsene	6
Liste der Studientage	7

## **Schüler führen Schüler durch die ständige Ausstellung. Vorschlag für Gruppen der Sekundarstufe I**

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I fällt es meist schwer, einer detaillierten Führung durch einen Erwachsenen über einen längeren Zeitraum hinweg zu folgen. Wenn sie sich dagegen die Ausstellung in Kleingruppen selbst erarbeiten, zeigen sie größere Motivation und Ausdauer, weil sie sich aktiv beteiligen können. Bei der hier vorgeschlagenen Arbeitsform werden sie angeregt, ihre Schwerpunkte innerhalb der ständigen Ausstellung selbst festzulegen. Das fördert die Bereitschaft, neue Informationen überhaupt als solche wahrzunehmen und sich mit ihnen zu befassen.

Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des Hauses führt die Schüler in die Thematik der Ausstellung ein und erläutert die Arbeitsmethode. Die Schüler erhalten die Aufgabe, in einer Kleingruppe eine fünf- bis siebenminütige Führung in jeweils einem Raum der Ausstellung für ihre Mitschüler vorzubereiten. Sie können den Raum, mit dem sie sich beschäftigen, auswählen.

Als Hilfe für die Kleingruppenarbeit bekommen die Schüler einen Raumplan mit knappen Erläuterungen zum Inhalt der Ausstellung, einen sprachlich leicht verständlichen einführenden Text zu dem von ihnen gewählten Raum und ein Glossar. (Diese Materialien können der Schule vor dem Besuch zugeschickt werden.) Ziel der Vorbereitung einer eigenständigen Führung ist es nicht, den Mitschülern lediglich historische Fakten vermitteln zu können, sondern einen eigenen Zugang zu den Inhalten der Ausstellung zu finden und sich mit den Mitschülern darüber auszutauschen. Deswegen werden die Jugendlichen gebeten, ihren Mitschülern kurz zu erläutern, worum es in dem ausgewählten Raum geht und dann zwei bis drei Tafeln vorzustellen, die ihnen besonders wichtig sind. Während der Vorbereitungsphase geht die Betreuungsperson von Raum zu Raum und steht den Schülern beratend zur Seite.

Wenn die Schüler die Vorbereitung abgeschlossen haben, führen sie sich gegenseitig durch die von ihnen erarbeiteten Räume. Die Betreuungsperson begleitet diese Führung und stellt sicher, dass der Gesamtprozess von der Entrechtung und Ausgrenzung der Juden bis hin zu ihrer Ermordung deutlich wird, indem sie Inhalte der von den Schülern eventuell nicht gewählten Räume knapp referiert. Sie stellt auch den Raum der Wannsee-Konferenz vor und erläutert den historischen Kontext der Konferenz und ihre Bedeutung.

## **Schüler führen Schüler durch die ständige Ausstellung. Vorschlag für Gruppen der Sekundarstufe II**

Führungen schulischer Gruppen durch Ausstellungen tendieren oft dazu, Schülerinnen und Schüler in eine passiv-rezeptive Haltung zu drängen, deren Folge rasche Ermüdung und nachlassendes Interesse ist. Zwar können Schüler der Sekundarstufe II sich in der Regel länger konzentrieren als jüngere Schüler und durchaus von einer geschickt aufgebauten, fachlich kompetenten und anschaulichen Führung profitieren. Doch gilt auch für ältere Schüler, dass die Motivation, die Reflexionsbereitschaft und die emotionale Beteiligung in der Regel größer sind, wenn sie aktiv an der Auseinandersetzung mit der Ausstellung beteiligt sind. Darauf zielt das im Folgenden skizzierte Angebot.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zunächst eine Einführung zum historischen Ort. Ob die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter dabei bereits die Wannsee-Konferenz eingehend darstellt oder diese Ausführungen später in den Ausstellungsrundgang einbaut, hängt u. a. davon ab, ob der Raum zur Verfügung steht, in dem die Konferenz stattgefunden hat, oder ob er zeitweilig durch andere Besucher besetzt ist.

In jedem Fall stellt die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter den Lernenden den Grundriss der Ausstellung vor und schlägt ihnen eine Reihe von Themen vor. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich jeweils für eines der Themen, das sie im Folgenden in einer Kleingruppe bearbeiten.

Jede Kleingruppe soll zu ihrem Thema Exponate in zwei oder mehr Räumen der Ausstellung auswählen, an denen sich Aspekte der gewählten Thematik veranschaulichen lassen. Um den Lernenden die Arbeit in der ihnen ja unbekanntem Ausstellung zu erleichtern, erhalten sie ein Blatt mit einem Grundriss der Ausstellung, in dem eingezeichnet ist, wo in der Ausstellung einschlägige Exponate zu den jeweiligen Themen zu finden sind. Die Schülerinnen und Schüler sollen die von ihnen ausgewählten Fotos und Dokumente mit Hilfe der Informationen, welche die Ausstellung anbietet, möglichst genau erläutern. Darüber hinaus soll nach Möglichkeit ein "roter Faden" gefunden werden, an dem sich Zusammenhänge und Entwicklungen festmachen lassen.

Während die Lernenden ihr Thema erarbeiten, steht ihnen die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter beratend zur Seite. Wenn alle Kleingruppen ihre Teilführungen erarbeitet und geprobt haben, kann die Führung der Schüler durch die Schüler beginnen. Für ihr Gelingen ist entscheidend, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Ausführungen zum gewählten Thema gezielt an gezeigten Exponaten festmachen und darauf vorbereitet sind, auf mögliche Nachfragen ihrer Mitschüler einzugehen. Soweit nötig werden sie bei ihrer Führung von der begleitenden Mitarbeiterin oder dem Mitarbeiter unterstützt, die aber - abgesehen von der Vorstellung der Wannsee-Konferenz - eher moderieren als referieren. Für diese Arbeitsform werden insgesamt drei Stunden benötigt.

Im Folgenden sind mögliche Themen und zu deren Bearbeitung geeignete Ausstellungsräume genannt. Es müssen nicht alle Themen gewählt werden. Die Liste der Themen kann sich an dem von Raul Hilberg entwickelten Konzept der fünf Stufen des Vernichtungsprozesses orientieren (Themenliste A), oder es können verschiedene Themen bearbeitet werden, die für den Gesamtprozess der Verfolgung und Ermordung der Juden relevant sind (Themenliste B).

#### **Themenliste A:**

Thema 1: Definition und Kennzeichnung  
Raum 3, 4 und 5

Thema 2: Entrechtung, Enteignung  
Raum 4 und 11

Thema 3: Konzentration, Ghettoisierung  
Raum 11 und 12

Thema 4: Deportation  
Raum 7 und 11

Thema 5: Mord  
Raum 13 und 14

#### **Themenliste B:**

Thema 1: Rassistische und antisemitische Propaganda  
Raum 2 und 4

Thema 2: Migration  
Raum 3 und 4

Thema 3: Verbrechen der Wehrmacht  
Raum 5 und 6

Thema 4: Die Organisation der Deportationen  
Raum 7 und 11

Thema 5: Die Rolle der Konzentrationslager bei der Verfolgung und Ermordung der Juden  
Raum 13 und 14

Thema 6: Unangepasstes Verhalten, Selbstbehauptung und Widerstand  
Raum 11, 12 und 14

Thema 7: Aspekte des Umgangs mit der nationalsozialistischen Vergangenheit  
„Zeitfenster“ in Raum 5, 11, 12, 13 sowie Raum 15.

## **Studientage für Schüler der 5. und 6. Klassen**

Bei Studientagen mit Schülern der 5. und 6. Klassen geht es um eine erste inhaltliche Orientierung und darum, die Schüler emotional auf das Thema vorzubereiten bzw. Empathie zu fördern, die für die weitere Beschäftigung sinnvoll ist. Dazu lernen sie Einzelbiographien verfolgter Kinder kennen.

Zugleich soll den Schülern der Prozess der Entindividualisierung der Opfer hin zu einer anonymen Masse vermittelt werden, der mit ihrer Entrechtung und Ausgrenzung verbunden war. Über die Beschäftigung mit dieser Phase der Entrechtung und Ausgrenzung und den für die damalige nichtjüdische deutsche Bevölkerung vorhandenen Handlungsspielräumen können die Schüler einerseits nachvollziehen, dass die "Judenpolitik" ein Verbrechen war, das nur aufgrund der aktiven und passiven Unterstützung durch viele Zeitgenossen begangen werden konnte. Andererseits kann, über die Erkenntnis, welches Unrecht bereits in der Ausgrenzung und Entrechtung jüdischer Menschen lag, das Rechtsempfinden der Schüler gestärkt werden.

Im Haus der Wannsee-Konferenz beschäftigen sich Schüler der 5. und 6. Klassenstufe nicht mit der Vernichtungspolitik der Nationalsozialisten. Eine Fokussierung auf den Mordvorgang würde die Gefahr in sich bergen, dass moralische Maßstäbe verschoben werden. Angesichts der Ungeheuerlichkeit des systematischen Massenmordes schiene geringeres Unrecht zu verblässen.

Ein Studientag für Schüler der 5. und 6. Klasse enthält folgende Einheiten:

- ein Gespräch auf der Grundlage einer Plakatserie, um die bei den Kindern bereits vorhandenen Informationen zu sortieren und um mit ihnen den Prozess der Entindividualisierung zu erarbeiten,
- den Besuch derjenigen Räume der ständigen Ausstellung, in denen die Ausgrenzung und Diskriminierung der jüdischen Bürger thematisiert werden,
- einen Film zu einem Einzelschicksal,
- kreative Eigenarbeit.

Die Studientage, ihre inhaltlichen Elemente wie z.B. die Auswahl der Einzelschicksale und der zeitliche Umfang der einzelnen Arbeitseinheiten richten sich nach den individuellen Kenntnissen und Bedürfnissen der Schüler.

## **Studientage für Schüler von Oberstufenzentren und berufsbildenden Schulen**

Zum Adressatenkreis der pädagogischen Arbeit im Haus der Wannsee-Konferenz gehören in besonderer Weise die Schüler der Oberstufenzentren und berufsbildenden Schulen. Ihre Alltagserfahrung unterscheidet sich von der anderer Schüler, und bei einem Besuch im Haus der Wannsee-Konferenz beschäftigen sie sich häufig zum letzten Mal während ihrer Schullaufbahn mit dem Nationalsozialismus.

Auch für diese Gruppen ist - im Vergleich zu einer Beschränkung auf eine Führung durch die Ausstellung - ein Studientag erfahrungsgemäß das bessere Modell, da er mehr Möglichkeiten und Zeit zur Klärung der eigenen Einstellungen und für Diskussionen bietet. Die Studientage werden auch hier jeweils auf das Profil der Gruppe zugeschnitten: auf ihre Zusammensetzung, ihre Vorkenntnisse und die von den Schülern artikulierten Interessen.

Als inhaltliche Schwerpunkte für einen Studientag mit Berufs- bzw. Berufsfachschülern bieten sich Themen an, die das eigene Berufsfeld zur Zeit des Nationalsozialismus ins Zentrum rücken und die Beeinflussbarkeit der Beschäftigten, aber auch Verantwortlichkeiten und Handlungsspielräume verdeutlichen. Ausgrenzungsmechanismen, die auch am Arbeitsplatz und im jeweiligen beruflichen Milieu wirkten, wie auch Versuche, durch Gratifikationen und Karriereangebote eine Integration in die „Volksgemeinschaft“ zu erreichen, werden zum Gegenstand gemacht. Hierzu gehören Gesetze und Verbote, die für den Ausbildungsbereich neu formuliert wurden, die Politik berufsständischer Verbände und Organisationen, die sich um Nähe zum nationalsozialistischen Regime bemühten, die Lohn- und Sozialpolitik sowie Steuerungsmechanismen und Eingriffe im Freizeitbereich.

Da Vorgänge des Alltagslebens als Ausgangspunkt gewählt werden, können sich die Schüler das Geschehen aufgrund eigener Erfahrungen vorstellen und zugleich Wesensmerkmale des nationalsozialistischen Regimes erkennen. Dessen Angebote für die „deutschen Volksgenossen“ werden ebenso verdeutlicht wie die Unterdrückung der als „gemeinschaftsfremd“, „rassisch minderwertig“ und „fremdrassig“ Ausgegrenzten und damit der letztlich auf Vernichtung zielende Rassismus, der der nationalsozialistischen Politik zugrunde lag. Dieses Vorgehen ermöglicht es, die Alltagsgeschichte des Nationalsozialismus mit dem zentralen Thema des Hauses der Wannsee-Konferenz, der Verfolgung und Ermordung der Juden, zu verbinden.

Im Verlauf des Studientages werden nach einer Phase der Vermittlung von Basisinformationen speziell zusammengestellte anschauliche Materialien aus Dokumenten, Biographien, Fotos, Berufsfachzeitschriften, Werbung etc. an Arbeitsgruppen ausgegeben. Die Arbeitsmaterialien werden so ausgewählt, dass sie ermöglichen, die Opfer- und die Täterperspektive kontrastierend gegeneinander zu stellen. Die Arbeitsgruppen werten das authentische Material innerhalb einer verabredeten Zeit von ein bis zwei Stunden selbständig aus und interpretieren es. Zur Unterstützung stehen ein vorbereiteter Bücherwagen mit Lexika und anderen Nachschlagewerken und die Bibliothek insgesamt zur Verfügung. In einem abschließenden Plenum werden die Arbeitsergebnisse den Mitschülern vorgestellt und Erkenntnisse aus den verschiedenen Arbeitsgruppen miteinander verknüpft. Dabei wird dem Gespräch über den eigenen Beruf Raum gelassen, und es ergeben sich vielfach Fragen zur aktuellen Bedeutung der historischen Vorgänge.

Studientage mit berufsspezifischem Ansatz sind zu etlichen Themen entwickelt und erprobt worden, zum Beispiel zu „Ernährung und Politik im Nationalsozialismus“ für Auszubildende aus dem Bereich ‚Gastronomie/Koch‘, zu „Körperkult und ästhetischer Normierung im Nationalsozialismus“ für Friseurlehrlinge, für Erzieherfachschüler das Thema „Konformität und nicht angepasste Jugendliche im Nationalsozialismus“ sowie „Eugenik und ‚Euthanasie‘“ für Krankenschwestern und Pfleger. Es hat sich gezeigt, dass solche Themen häufig auch mit Auszubildenden aus verwandten Bereichen erfolgreich bearbeitet werden können.

Die Erfahrungen mit dieser Arbeitsform sind sehr positiv. Sie erleichtert es den Berufsschülern, sich für das komplexe Thema „Nationalsozialismus“ zu öffnen, und ermöglicht sehr lebhaft Debatten über das Ausmaß der Unterdrückung in der Diktatur. Die beschriebene Annäherung weckt auch bei solchen Schülern Wissensbegier, die meinen, bereits alles Wissenswerte über das „Dritte Reich“ erfahren zu haben und einer erneuten Auseinandersetzung mit der Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen zunächst reserviert bis ablehnend gegenüberstehen.

## **Seminare für Lehramtsanwärter und Lehrer**

Das Haus der Wannsee-Konferenz bietet Fortbildungsveranstaltungen für Mitglieder von Studien- und Fachseminaren, Lehrerkollegien oder Fachkonferenzen an. Bei diesen Seminaren geht es zum einen um das Lernen am historischen Ort. Dazu werden das Haus und seine Geschichte sowie das Angebot der pädagogischen Abteilung detailliert und anschaulich vorgestellt und diskutiert. Erwartungen der Teilnehmer an einen Gedenkstättenbesuch, aber auch Bedenken und Befürchtungen können besprochen und zu den Möglichkeiten im Haus der Wannsee-Konferenz in Beziehung gesetzt werden. Auf dieser Grundlage können die Teilnehmer entscheiden, ob sie einen Besuch der Gedenk- und Bildungsstätte mit ihren Schülern für sinnvoll halten. Die Planung eines Gedenkstättenbesuchs wird eingehend besprochen: Welche Arbeitsformen sind für die jeweilige Schülergruppe geeignet? Welche Themen können exemplarisch bearbeitet werden? Welche besonderen methodischen Möglichkeiten bietet die Gedenk- und Bildungsstätte? Wie sollten Gedenkstättenbesuche vor- und nachbereitet werden?

Zum andern zielen die Seminare darauf, die schulische Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus gemeinsam zu reflektieren und zu fragen, welche Veränderungen im schulischen Rahmen notwendig und möglich sind. Dabei geht es nicht nur darum, neue Erkenntnisse und Thesen der historischen Forschung aufzugreifen und zu diskutieren. Ausgehend von der Frage, welche Ziele mit der Behandlung des Nationalsozialismus im Unterricht verbunden sind, werden didaktische Überlegungen angestellt und Konzepte entwickelt. Das Alter und die Vorkenntnisse der Schüler, vor allem aber die mitgebrachten Einstellungen sind dabei zu berücksichtigen. Es wird diskutiert, wie man mit Abwehrreaktionen von Schülern und Äußerungen von Überdruß, aber auch mit der Faszination umgehen kann, die der Nationalsozialismus auf manche Schüler ausübt, nicht nur auf solche, die sich als "rechts" verstehen. Die Möglichkeiten, weit verbreiteten Geschichtslegenden und Versuchen zur Relativierung der nationalsozialistischen Verbrechen entgegenzutreten, können einen weiteren Arbeitsschwerpunkt bilden.

Das Gelingen der Seminare hängt nicht zuletzt davon ab, inwieweit die Teilnehmer ihre Interessen artikulieren und ihre Erfahrungen einbringen. Die Schwerpunkte sollten deshalb vorab vereinbart werden.

Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus kann sich nicht auf die Aneignung historischen Wissens beschränken. Sie ist eine pädagogische Aufgabe, die nicht dem Geschichts- und Politikunterricht allein überlassen werden sollte. Daher werden Fortbildungsveranstaltungen auch für Lehrer anderer Fächer (Deutsch, Musik, Kunst, Sport, Biologie) und für Berufsschullehrer verschiedener Fachrichtungen angeboten. Bei den Seminaren werden fachspezifische Zugänge erkundet und methodische Ideen für den Fachunterricht und für fächerübergreifende Arbeit entwickelt.

Außerdem werden Anregungen für Projekte und zur Vorbereitung von Projekttagen gegeben, die Schülern die Chance bieten, sich selbständig mit Aspekten des Nationalsozialismus zu befassen und neue Ergebnisse zur lokalen Geschichte, zu Biographien u.a. zu gewinnen, aber auch auf weiterführende Fragen zu stoßen. Für die Planung außerunterrichtlicher Vorhaben und die Kontaktaufnahme zu anderen Einrichtungen bieten wir Unterstützung an.

## **Berufsspezifische Seminare für Erwachsene**

Die Gedenk- und Bildungsstätte bietet Erwachsenen in der politischen und beruflichen Weiterbildung, Ausbildern und Unterrichtenden Studientage und mehrtägige Seminarveranstaltungen an. In berufsspezifischen Seminaren gehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den verschiedenen Institutionen des öffentlichen Dienstes, z. B. der Justiz, der Kommunalverwaltung, den Finanz-, Gesundheits- und Sozialbehörden, dem Militär oder der Polizei, aber auch aus Wissenschaft und Kultur anhand von Dokumenten und Fachzeitschriften aus der Zeit des Nationalsozialismus der Frage nach, wie Angehörige ihrer Berufsgruppe damals arbeitsteilig an der Vorbereitung und Durchführung der "Endlösung" mitgewirkt haben. Zugleich erörtern sie die gegebenen Handlungsspielräume und Verhaltensalternativen am Beispiel der wenigen, die sich weigerten mitzuwirken und den Verfolgten zu helfen versuchten.

Auch wenn wir heute unter anderen politischen Bedingungen in einem demokratisch verfassten Staat leben, ergeben sich aus der Geschichte der NS-Verbrechen doch aktuelle Fragen: Welche Strukturen, welche Denk-, Sprech- und Verhaltensweisen tragen dazu bei, dass Menschen die Gleichberechtigung verweigert wird und sie als Objekte behandelt werden? Was begünstigt das Wegschauen bei Diskriminierung und Gewalt und die Gleichgültigkeit gegenüber dem Leiden anderer? Woraus entsteht die Fähigkeit, sich solchen Tendenzen entgegenzustellen, und wie kann sie gefördert werden?


Die Seminare orientieren sich in Fragestellungen und Arbeitsformen an dem Kenntnisstand, den Interessen und Bedürfnissen der Adressaten. Umgang mit der Geschichte wird in der Gedenkstätte als aktiver Prozess verstanden. Wichtigste Methoden sind das Gespräch, die Gruppenarbeit, entdeckendes eigenverantwortliches Lernen anhand von Dokumenten und autobiographischen Zeugnissen, aber auch Zeitzeugengespräche und die Befragung von Fachreferenten.

Die Seminartage werden in der Regel in Kooperation mit Partnern (Gewerkschaften, Berufsverbänden und anderen Trägern von Bildungsveranstaltungen) durchgeführt. Bei Bedarf kann (über den Träger) Bildungsurlaub beantragt werden.

Pädagogisch-wissenschaftliche Mitarbeiter des Hauses der Wannsee-Konferenz organisieren Veranstaltungen mit den jeweiligen Partnern, bereiten Vorträge und Arbeitsmaterialien vor, moderieren die Gesprächsgruppen und assistieren bei der Arbeit mit Dokumenten. Das Team bietet Gruppen zudem Beratung und Hilfe bei der Konzeption und Organisation von Bildungsveranstaltungen an, die auch andere Orte in Berlin und Umgebung einbeziehen.


## Liste der angebotenen Studientagsthemen

Die folgende Liste (Stand: 29.01.2011) enthält Vorschläge zur exemplarischen Erarbeitung von Themen, die im Hinblick auf die Geschichte der nationalsozialistischen Verbrechen an den Juden und den heutigen Umgang mit dieser Geschichte von Bedeutung sind. Sie können den Interessen der Teilnehmer entsprechend variiert und miteinander kombiniert werden.

Zu einzelnen Studientagen sind inhaltliche Beschreibungen als pdf-Datei () vorhanden (siehe bei den einzelnen Themenbereichen). Die inhaltlichen Beschreibungen zu den anderen Studientagsthemen werden ergänzt.






### Themenbereich: "Judentum und jüdisches Leben in Europa vor 1933"

#### Themen:

- Jüdisches Leben in Berlin
- Zur Geschichte der Juden in Deutschland
- Juden in Westeuropa
- Zur Sozial- und Kulturgeschichte der Juden in Osteuropa
- Religiöse und politische Entwicklungen innerhalb des Judentums
- Deutsch-jüdische Literatur
- Formen und Geschichte der Judenfeindschaft seit der Spätantike - ( - 65 KB)





### Themenbereich: "Juden unter nationalsozialistischer Herrschaft"




#### Themen:

- Das Bild der Juden in der NS-Ideologie
- Antisemitismus in den nationalsozialistischen Propagandafilmen "Der ewige Jude" und Jud' Süß" - ( - 90 KB)
- Diskriminierung und Entrechtung
- Die "Arisierung", ihre Opfer und ihre Nutznießer - ( - 70 KB)
- Der Beitrag des Rechtssystems und der Justiz zur nationalsozialistischen Judenverfolgung - ( - 82 KB)
- Jüdische Selbsthilfe, Selbstbehauptung und Widerstand
- Jüdische Jugendbewegung
- Die jüdische Sportbewegung
- Emigration - Exil als Reaktion auf die nationalsozialistische Herrschaft - ( - 78 KB)
- Der Novemberpogrom
- Leben im Ghetto
- Kinder und Jugendliche in Theresienstadt - ( - 78 KB)
- Juden in Konzentrationslagern
- Zwangsarbeit
- Die Deportationen
- Überleben in der Illegalität

### Themenbereich: "Herrschaft und Alltag im Nationalsozialismus"






#### Themen:

- Verbindungslinien und Brüche zwischen dem deutschen Kolonialismus und dem Nationalsozialismus - ( - 68 KB)
- Der Aufstieg der nationalsozialistischen Bewegung
- Nationalsozialismus in Deutschland - Faschismus in Italien: Auswirkungen der Diktatur auf die politische Kultur und Gesellschaft in beiden Ländern - ( - 85 KB)
- Strategien der Herrschaftssicherung durch Propaganda, Gleichschaltung und Terror
- Propaganda und Medienpolitik im Nationalsozialismus ( - 85 KB)
- Inszenierung der Macht und Propaganda (Medien, Künste, Architektur, Technik)
- Sprache und Kommunikation
- Musik im Nationalsozialismus ( - 74 KB)

- *Sport und Körperkult im Nationalsozialismus* - (  - 70 KB)
- Die Kirchen im nationalsozialistischen Staat
- Wissenschaftler im Nationalsozialismus
- Menschenbild und Erziehung in Familie, Schule und Jugendbewegung
- *Jugend im Nationalsozialismus - zwischen Vereinnahmung, Ausgrenzung und Kriminalisierung* - (  - 65 KB)
- Jugendopposition
- Sozialisation und Persönlichkeitsstruktur von Tätern und Mitläufern
- Strafvollzug im Nationalsozialismus
- Verbrechen an Kindern und Jugendlichen
- Karrieren von Frauen in NS-Organisationen
- Frauen im Konzentrationslager als Häftlinge und Aufseherinnen
- *Konzentrationslager aus der Sicht der Häftlinge und der SS* - (  - 80 KB)
- Die Verfolgung und Ermordung der Sinti und Roma



### Themenbereich: "Planung und Organisation des Völkermordes"

#### Themen:

- "Rassenhygiene", "Euthanasie" und "Endlösung"
- *Planung und Organisation des Völkermords an den europäischen Juden* - (  - 81 KB)
- *Die Wannsee-Konferenz und der Entscheidungsprozess zum Völkermord* - (  - 72 KB)
- Die Rolle der Polizei, des Reichssicherheitshauptamtes und der SS
- Die Beteiligung der öffentlichen Verwaltung (Justiz, Polizei, Reichsbahn, Kommunal-, Gesundheits-, Finanzverwaltung, Raumplanung)
- *Die Rolle der Reichsbahn bei den Deportationen* - (  - 86 KB)
- *Die Beteiligung der Wehrmacht an den Massenerschießungen von Juden* - (  - 76 KB)
- *Einstellungen und Verhaltensweisen der Deutschen während der nationalsozialistischen Judenverfolgung* - (  - 83 KB)


### Themenbereich: "Nachwirkungen des NS-Regimes in Politik und Gesellschaft seit 1945"

#### Themen:

- *Umgang mit dem Nationalsozialismus seit 1945 in Deutschland* - (  - 56 KB)
- Entnazifizierung und Kontinuität der Eliten
- Der Umgang der Justiz mit den NS-Verbrechen
- Die Auseinandersetzungen um eine Entschädigung von Opfern
- Biographien Überlebender der NS-Verfolgung
- *Juden und jüdische Gemeinden in der DDR 1949 - 1990* - (  - 80 KB)
- Juden und jüdische Gemeinden in der Bundesrepublik

### Themenbereich: "Die heutige Auseinandersetzung mit dem NS-Regime und seinen Verbrechen"


#### Themen:

- Erinnern und Gedenken, Orte der Erinnerung
- Die Verfolgung und Ermordung der Juden als Gegenstand von Kunst, Literatur oder Film
- Schuld und Verantwortung
- Der Völkermord an den Juden in der Geschichtswissenschaft und im Geschichtsbild der Deutschen
- Ergebnisse vergleichender Forschungen zu Völkermorden im 20. Jahrhundert
- Die Auseinandersetzung um die Folgen von Diktaturen im internationalen Vergleich
- Vorbereitung auf Studienreisen nach Israel: Die Bedeutung der Shoah in der israelischen Gesellschaft
- *Vorbereitung auf Gedenkstättenreisen nach Polen* (  - 80 KB)
- Vorbereitung auf Studienreisen in die Tschechische Republik



## Themenbereich: "Kontinuitätslinien"

### **Themen:**

- Nationalismus, Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Neonazismus
- Rechtsextremismus - (  - 18 KB)
- Offener und versteckter Antisemitismus heute

### **Workshops mit Methoden der Gestaltpädagogik und der themenzentrierten Interaktion**

- Umgang mit Rechtsextremismus und Gewalt
- Selbstwahrnehmung - Fremdwahrnehmung - Meinungsbildung
- Gehorsam oder Zivilcourage
- Wirkungsweise von Propaganda - Wahrnehmung eigener Verführbarkeit.